

**DRK Terms of Reference (ToR) für einen
Beratungseinsatz zur**

**“Stärkung des Iranischen Roten Halbmonds mit Fokus
auf den Aufbau und das Training von
Rettungshundestaffeln sowie Unterstützung bei
Soforthilfemaßnahmen“**

in Iran

Deutsches Rotes Kreuz

Kontaktpersonen: Isabelle Asfahani/ Christine Rohe

Inhalt

Abkürzungen.....	2
1. Hintergrund	3
2. Aufgabenbeschreibung.....	3
3. Durchführung	4
4. Berichtswesen	5
5. Qualitäts- und ethische Standards	5
6. Notwendige Qualifikation.....	5
7. Interessensbekundung	5
8. Annex.....	6

Abkürzungen

DRK	Deutsches Rotes Kreuz
HNS	Host National Society (Partner National Society)
HQ	Headquarter
IRH	Iranischer Roter Halbmond

1. Hintergrund

Der Iran ist eines der am stärksten erdbebengefährdeten Länder der Welt. Bei den schweren Erdbeben in Bam (2003), Zarand (2006), Bushehr (2013) oder Kermanshah (2017) und weiteren sind mehr als 100.000 Menschen zu Tode gekommen sowie über 150.000 Menschen verletzt worden. Zudem ist das Land auch von anderen Naturkatastrophen wie Erdbeben und Überschwemmungen betroffen. Neben Naturkatastrophen ist der Iran auch von Konflikt und dessen Auswirkungen auf die Bevölkerung und Infrastruktur betroffen. Das DRK pflegt eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Iranischen Roten Halbmond (IRH) und hat diesen mit umfangreicher Soforthilfe bei Naturkatastrophen oder Konfliktausbruch unterstützt und unterstützt weiterhin.

Projektbeschreibung

Der Iranische Rote Halbmond (IRH) spielt eine zentrale und leistungsfähige Rolle im Katastrophenschutzplan des Landes und verfügt über erhebliche personelle und materielle Ressourcen. Jedoch ist das Katastrophenpotential derart groß (z.B. ein Erdbeben in einer Großstadt wie Teheran), dass eine weitere Stärkung des IRH erforderlich ist.

In diesem Zusammenhang führt das DRK Projektaktivitäten durch, die den Aufbau/Ausbau und kontinuierliche Trainings von Such- und Rettungshundestaffeln zum Ziel hat. Hunde leisten einen wesentlichen Beitrag zum Finden und Bergen Verschütteter nach Naturkatastrophen, wie Erdbeben oder den Auswirkungen des Konfliktes. Auch werden die Rettungshunde bei Bergunfällen eingesetzt. Die Ausbildung von Such- und Rettungshunden erfordert jedoch ein hohes Maß an Erfahrung. Sie müssen in verschiedenen Disziplinen geschult werden und zudem stets arbeitsfähig und bei guter Laune gehalten werden, selbst wenn sie gerade nicht benötigt werden. Hunde sind keine technischen Geräte, die man einfach „abschalten“ und beim nächsten Notfall wieder „einsetzen“ kann. Die Teams bestehen stets aus einem Rettungshundeführer und einem Rettungshund. Durch die Ausbildung entsteht ein Team, das hervorragend aufeinander abgestimmt ist und sich durch gegenseitiges Vertrauen auszeichnet. Rettungshunde arbeiten dann bei der Suche und Lokalisierung von Menschen – die hoffentlich noch lebend unter den Trümmern liegen – äußerst effizient, schnell und gründlich. Die Kooperation mit dem IRH in diesem Bereich läuft seit 2003, zunächst wurden 7 Rettungshundeteams in der Nähe von Teheran ausgebildet, dies wurde von 2007-2013 ausgeweitet auf 72 Rettungshundeteams in 28 Provinzen, mit einem Ausbildungszentrum in Karaj, seit 2017 liegt der Schwerpunkt auf der Ausbildung auf „ToT“ (Train-the-Trainer) zur Qualifizierung von Multiplikatoren und landesweiten Ausweitung der Rettungshundeteams und Aufstockung auf 84 Teams. Es ist unerlässlich, dass die bestehenden Such- und Rettungshundeteams weiter ausgebildet werden (refresher Training), weitere „ToT“ auszubilden und refresher Trainings durchzuführen. Darüber hinaus umfassen die Projektaktivitäten den technischen Austausch in anderen Bereichen des Katastrophenschutzes wie beispielsweise der Bergwacht.

Diese Projektaktivitäten soll in den nächsten 2 Jahren fortgeführt werden.

2. Aufgabenbeschreibung

2.1 Ziel

Langfristige und kontinuierliche Unterstützung des Iranischen Roten Halbmondes bei der technischen Weiterentwicklung des Katastrophenschutzes insbesondere im Bereich des Rettungshundewesens sowie anderer Rotkreuz/Rothalbmondgesellschaften in der MENA-Region.

2.2 Zielgruppe

Zielgruppe sind Rettungshundeführer sowie Ausbilder der Rettungshundestaffel.

Indirekte Zielgruppe sind weitere Organisationseinheiten des Katastrophenschutzes des IRH.

2.3 Erwartetes Ergebnis

- der IRH verfügt über einsatzfähige Rettungshundestaffeln;
- der IRH verfügt über die notwendigen Kapazitäten das Rettungshundewesen innerhalb der Nationalgesellschaft nachhaltig eigenständig weiterzuführen und weiter zu entwickeln (ToT);
- der technische Austausch zwischen dem IRH und dem DRK mit Fokus im Katastrophenschutz ist gestärkt und Grundlagen für eine längerfristige Zusammenarbeit sind geschaffen.
- Ggfs andere Nationalgesellschaften in der MENA Region sind nach Bedarf/Einzelfallanfrage beraten.

2.4 Aktivitäten

- Regelmäßige Beratungsbesuche in verschiedenen Provinzen des Iran;
- Ausbildung von iranischen Rettungshundeführern;
- Ausbildung zum Ausbilder für Rettungshundearbeit (ToT);
- kontinuierlicher Austausch und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit dem zuständigen Management des IRH;
- Organisation und Durchführung von Besuchen von Mitarbeitenden und Freiwilligen des IRH in Deutschland zum weiteren technischen Austausch;
- Identifikation von zusätzlichen Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Austausches im Katastrophenschutz.
- Bei Bedarf Unterstützung in der Planung, den Verhandlungen sowie in der Implementierung von Soforthilfemaßnahmen anhand der DRK und Geber-Richtlinien.
- Mögliche Beratung im Bereich Such- und Rettung-/Rettungshundeausbildung in anderen Kontexten der MENA-Region.

3. Durchführung

3.1 Verantwortlichkeiten und Pflichten

DRK

Das DRK unterstützt die/den Berater/in in der Organisation von Reisen in den Iran. Alle erforderlichen Fahrten und Übernachtungen im jeweiligen Einsatzland werden von der/dem Berater/in in Absprache mit dem IRH oder anderer Rotkreuz/Rothalbmondorganisationen in der MENA-Region organisiert und die Kosten hierfür (Flug- und Reisekosten, Unterbringung, Bürokosten, Telefonkosten) vom DRK nach Vorlage entsprechender Nachweise übernommen und erstattet.

Berater/in

Die/Der Berater/in ist verantwortlich für

- die Erarbeitung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Projektes.
- die Vorbereitung von Agenden für die jeweiligen Austauschbesuche.
- die Organisation und Durchführung der notwendigen Trainings.
- die Erarbeitung und das Monitoring des Projektbudgets.
- die Erarbeitung von kurzen Projektberichten.
- die Buchung notwendiger Flugreisen (billigste, niedrigste Klasse); die anfallenden Kosten werden dem Berater gegen Vorlage entsprechender Nachweise erstattet.
- die Buchung von einer entsprechenden Auslandsversicherung für die Reisen.

3.2 Zeitplan

Zunächst wird ein Rahmenvertrag abgeschlossen. Zum jetzigen Zeitpunkt wird der Umfang der Leistung auf ca. 40 Arbeitstage jährlich geschätzt. Eine Flexibilität ist aber notwendig, da entsprechend der Entwicklung im Land (zum Beispiel Verschärfung der Sicherheitslage oder Großkatastrophe) der Umfang nach oben oder unten korrigiert werden muss. Für jedes Jahr soll ein Angebot vorgelegt und der genaue Arbeitsumfang festgelegt werden. Vor jedem Austauschbesuch wird von der/dem Berater/in ein detaillierter Arbeitsplan für den jeweiligen Besuch vorgelegt.

4. Berichtswesen

Die/Der Berater/in legt spätestens 4 Wochen nach dem jeweiligen Austauschbesuch/Training einen Bericht vor. Der Bericht beinhaltet mindestens folgende Punkte:

- Allgemeine Hintergrundinformationen
- Aktuelle Übersicht zur Rotkreuz/Rothalbmond (RKRH) Bewegung im Iran (IRH, IFRK, IKRK, anderer Nationalgesellschaften) und anderer MENA-Kontexte
- Darstellung und Analyse des Inhaltes und der Ergebnisse des Austauschbesuches
- Ausblick über geplante Projektaktivitäten
- Risiken für das Projekt
- Finanzieller Überblick

Darüber hinaus können Ad-Hoc Berichte per E-Mail-Austausch zu diversen Themen der Zusammenarbeit mit dem Iran und den Iranischen Roten Halbmond betreffend angefragt werden.

5. Qualitäts- und ethische Standards

Die/Der Berater/in muss alle notwendigen Schritte unternehmen, um die Einhaltung von ethischen- und Qualitätsstandards sicherzustellen. Der Berater verpflichtet sich zur Einhaltung der DRK "Rules of Conduct for GRC International Cooperation" (Annex zum Vertrag).

6. Notwendige Qualifikation

Der/Die Berater/in muss über folgende Erfahrung und Qualifikation verfügen:

- Erfahrung und/oder Wissen in der/ über die haupt- und ehrenamtlichen Arbeit für die RKRH Bewegung;
- ausgebildete Rettungshundeführer/inn und Rettungshundetrainer/in
- Erfahrung in der Bergwachtsarbeit
- Erfahrung im Projektmanagement
- Arbeitserfahrung und Ortskenntnisse im Iran
- Kenntnisse über den iranischen Katastrophenschutz, optimalerweise im Rettungshundewesen und Suchen & Finden
- Sensibilität im Umgang mit anderen Kulturen
- fließende Englischkenntnisse
- Visum für die Republik Iran

7. Interessensbekundung

Es handelt sich bei dem gegenständlichen Verfahren um ein Interessensbekundungsverfahren zur Identifikation geeigneter Bieter am Markt. Nach durchgeführtem Interessensbekundungsverfahren

werden diejenigen Bewerber, welche die Eignungsanforderungen auskömmlich erfüllen, im Rahmen eines Vergabeverfahrens zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert!

Bei Interesse reichen Sie bis 15.06.2026 bitte folgende Unterlagen bei Christine Rohe (c.rohe@drk.de) ein:

- Motivationsschreiben
- Lebenslauf
- Nachweis über die Erfüllung der oben genannten Qualifikationen

8. Annex

DRK "Rules of Conduct for GRC International Cooperation"